

## Zweites Schulprogramm des Hainberg-Gymnasiums (2017)

Haupthaus:

Hainberg-Gymnasium  
Friedländer Weg 19  
37085 Göttingen  
Tel.: 0551/400-2913  
Fax: 0551/400-2948  
sekretariat@hainberg-gymnasium.de  
www.hainberg-gymnasium.de

Außenstelle:

Hainberg-Gymnasium Junior  
Immanuel-Kant-Str. 44  
37083 Göttingen  
Tel.: 0551/400-2891  
Fax: 0551/400-2892  
HGJ@goettingen.de

### **0. Inhalt**

#### **I. Wer wir sind**

- Geschichte
- Gebäude

#### **II. Was uns auszeichnet**

- UNESCO-Projektschule
- Fremdsprachen
- Bilingualer Unterricht
- Wahlpflichtunterricht
- Musik
- Sport
- Kooperationen
- Praktika
- Begabungsförderung
- Informatik
- Wettbewerbe

#### **III. Lehren und Lernen**

- Curricula, Arbeitspläne und pädagogische Arbeit
- Ganztagsangebot
- Leistungsmessung

#### **IV. Schulkultur**

- Unterstützung und Beratung
- Schülervertretung, Elternvertretung und Gremien
- Schulkultur

#### **V. Schulmanagement**

#### **VI. Schulentwicklung**

#### **VII. Zukünftige Ziele**

## ***I. Wer wir sind***

Hainberg-Gymnasium Göttingen  
UNESCO-Projektschule  
Gymnasium für Jungen und Mädchen

1165 Schülerinnen und Schüler  
121 Lehrkräfte, 17 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
Schulleiter: Georg Bartelt, OStD

### **Geschichte**

- 1866 Gründung als Städtisches Lyzeum für Mädchen
- 1913 Errichtung des Hauptgebäudes am Friedländer Weg
- 1963 Neubau: Oberstufen- und Fachräume (Naturwissenschaften)
- 1988 Bau der Sporthalle
- 1971 Umbenennung in Hainberg-Gymnasium
- 1974 Einführung der Koedukation
- 1994 Anerkennung als UNESCO-Projektschule
- 2004 Außenstelle Hainberg-Gymnasium Junior (Jahrgänge 5 und 6)
- 2004 Offene Ganztagschule, Bläserklasse (Jahrgang 5-7)
- 2009 Neugestaltung der Feltrinelli-Bibliothek als Zentralbibliothek
- 2012 Neubau der Mensa im Haupthaus
- 2015 Teilgebundene Ganztagschule: *UNESCO-Projekt-Klasse*
- 2017 *Bewegung-im Team-Klasse* (jeweils Jahrgänge 5-7)

### **Gebäude**

Das Haupthaus des Hainberg-Gymnasiums befindet sich im unteren Bereich des sogenannten Ostviertels an einer der Hauptverkehrsstraßen Göttingens, dem Friedländer Weg. Das Hauptgebäude wurde 1913 erbaut und weist Elemente des Jugendstils und des Art Déco auf. Ein aus dem Jahre 1963 stammender, dreistöckiger Trakt und eine große Sporthalle ergänzen den Bau.

Das umgebende Schulgelände ist mit Sitzecken, einem großem Fahrradhof, einem Pavillon (grünes Klassenzimmer), einem Schulgarten mit Teich und Insektenhotel sowie einem Sportplatz ansprechend gestaltet.

Ca. 1,5 km entfernt (ungefähr 10 Minuten Fahrradweg) befindet sich die sogenannte „Außenstelle“ des Hainberg-Gymnasiums, das Hainberg-Gymnasium Junior in der Immanuel-Kant-Straße. Dort werden die Jahrgänge 5 und 6 unterrichtet.

Das Gebäude ist von dem Göttinger Architekten Diez Brandt 1956 für diese Altersstufe konzipiert worden. Das denkmalgeschützte Ensemble besteht aus fünf überwiegend eingeschossigen Trakten. Seine besondere, funktional durchdachte Gestaltung zeigt sich u.a. in der Anlage der Klassenräume, die jeweils mit einem Zugangsflur, einem großen, hellen Klassenraum und einem eigenen Atrium-Garten ausgestattet sind.

Die klare und einladende Gebäudestruktur wird durch das warme Rot der Klinker und die Verwendung weiterer wertvoller Baustoffe unterstützt. Trotz der ansprechenden architektonischen Gestaltung sind in einigen Bereichen baulich-energetische Modernisierungen notwendig, auf deren Fertigstellung in enger Kooperation mit den städtischen Behörden hingearbeitet wird.

An beiden Häusern des Hainberg-Gymnasiums finden sich auf die jeweiligen Belange ausgerichtete Fachräume, nicht nur für den naturwissenschaftlichen Bereich. Das Arbeiten mit digitalen Medien ist in den fünf Computerräumen möglich (4 im Haupthaus, einer im HG-Junior). Zentraler Versammlungs- und

Veranstaltungsort, z.B. bei den Musicalaufführungen des Hainberg-Gymnasiums, ist die 2009 renovierte Aula mit moderner Bühnentechnik. Die Studienbibliothek, Aufenthaltsräume für jede Altersstufe und die sogenannte Teestube als Aufenthaltsort für die Oberstufe komplettieren das Raum-Angebot unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Möglichkeiten im Schulalltag.

Dem sportlichen Bereich zugeordnet sind am Haupthaus eine Dreifeld-Sporthalle, eine Turnhalle und ein Gymnastikraum (Spiegelsaal); im Hainberg-Gymnasium Junior gibt es eine weitere Sporthalle. Beide Häuser verfügen über eine Mensa, in der täglich drei Wahlgerichte angeboten werden.

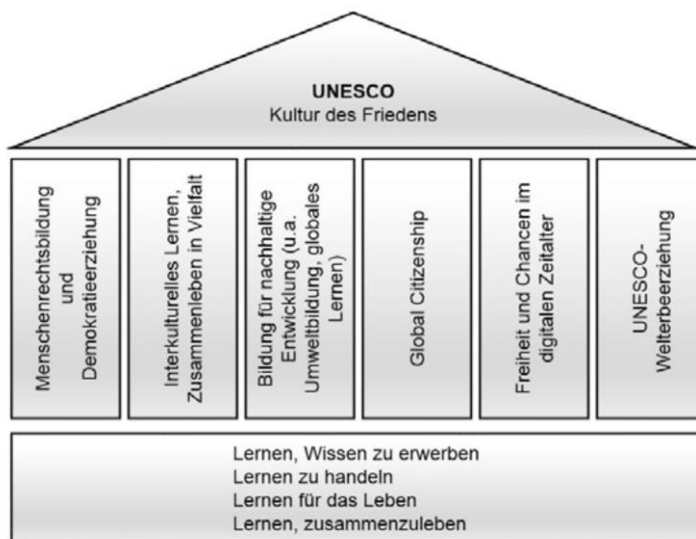
Direkt vor dem Hauptgebäude befindet sich die Haltestelle für die Buslinien 71 und 72 (Stadtbus) und 150 (Regionalbus). Die Außenstelle Hainberg-Gymnasium Junior ist mit den Buslinien 21 und 22 (Stadtbus) und 154 und 155 (Regionalbus) gut zu erreichen

## II. Was uns auszeichnet

### UNESCO-Projektschule

1994 wurde das Hainberg-Gymnasium in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland aufgenommen. Es bietet Schulen die Möglichkeit, durch ihre Arbeit in einem internationalen Netzwerk modellhaft und prospektiv an den Zielsetzungen der UNESCO mitzuwirken und dazu ein besonderes Schulprofil zu entwickeln. UNESCO-Projektschulen arbeiten mit dem übergeordneten Ziel einer Kultur des Friedens im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung in folgenden Bereichen:

- Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung
- Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (u.a. Umweltbildung, globales Lernen)
- Global Citizenship
- Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter
- UNESCO-Welterbeerziehung



Die Schulen setzen gemäß ihrer jeweiligen Profile entsprechende Schwerpunkte und nehmen auch künftige programmatische Entwicklungen in den Themensetzungen durch die UNESCO auf. UNESCO-Projektschulen partizipieren an der innovativen Weiterentwicklung relevanter globaler Themen und Konzepte durch die UNESCO und tragen aktiv zu deren Vermittlung und Ausgestaltung bei.

In der Schul-Charta hat das Hainberg-Gymnasium im Jahre 2007 seine wichtigsten Werte und Ziele als Teil der weltweiten Familie der *unesco-projekt-schulen* umrissen; auf diese verpflichten sich seitdem alle Neuen.

In diesem Sinne fördern wir am Hainberg-Gymnasium das Zusammenleben in kultureller Vielfalt auf der Grundlage eigenen Erlebens und Erfahrens sowie des offenen reflexiven Umgangs mit der eigenen Kultur. In der Schulgemeinschaft engagieren wir uns für die interkulturelle Öffnung unserer Schule. Hervorzuheben sind die vielfältigen Kontakte zu Partnerschulen im Ausland.

Im Sinne einer *Bildung für nachhaltige Entwicklung* und der *Education for Global Citizenship/ Erziehung zum Weltbürgertum* zielt die Arbeit am Hainberg-Gymnasium auf die Entwicklung wertorientierter

Haltungen und den Erwerb von Gestaltungskompetenzen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen eine aktive und mitgestaltende Rolle im Schulgeschehen und in der Gesellschaft übernehmen.

Das UNESCO-Schulprofil gewinnt am Hainberg-Gymnasium zudem Gestalt durch das UNESCO-Curriculum für die Jahrgänge 5-13, das sowohl fachspezifische als auch fachübergreifende Themen in den Unterricht einbindet. (*Anlage*)

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, junge Menschen in die Welt zu entlassen, die über ein breites und vertieftes Allgemeinwissen verfügen und sich als selbstbewusste Persönlichkeiten begreifen. Sie sollen in toleranter Einstellung für Frieden, interkulturelle Verständigung und Nachhaltigkeit eintreten und sich in demokratischer Weise gesellschaftspolitisch engagieren.

Auch der Gedanke der Inklusion bestimmt im Hainberg-Gymnasium seit ein paar Jahren die Diskussion um die Weiterentwicklung der Schule mit. (s.u.)

Neben den Austauschfahrten, die v.a. dem Lernen in den Fremdsprachen und deren Kulturkreisen dienen, pflegt die Schule seit langem Austausch zur interkulturellen Erfahrung – diese finden statt mit Schulen in Polen (Thorn), Belarus (Molodetschno) und Süd-Korea (Seoul).

## **Fremdsprachen**

Das Erlernen von Fremdsprachen bildet einen besonderen Schwerpunkt im Schulprofil und unterstützt die Multiperspektivität auf unsere Lebenswelt.

Am Hainberg-Gymnasium werden sechs Fremdsprachen angeboten:

- Jahrgang 5: 1. Pflichtfremdsprache Englisch
- Jahrgang 6: 2. Pflichtfremdsprache Französisch, Spanisch, Latein oder Chinesisch
- Jahrgang 8: Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts Möglichkeit der Wahl einer 3. Fremdsprache
- Jahrgang 10 (G8)/ Jahrgang 11 (G9): Wahlpflichtfremdsprachen Italienisch oder Chinesisch (letzteres als einzige Schule in Niedersachsen als Prüfungsfach im Abitur)

Alle Fremdsprachen können in der Oberstufe fortgesetzt und als Abiturfach gewählt werden.

Das Erlernen von Fremdsprachen wird unterstützt durch ein umfassendes Schüleraustausch-Programm mit unseren Partnerschulen in Frankreich (klassenweise in der Mittelstufe), Italien, Spanien und China (kursweise oder kursübergreifend in der Oberstufe): Schülerinnen und Schüler leben in der Regel bis zu zwei Wochen in Familien und empfangen umgekehrt ihren ausländischen Partner als Gast in Göttingen. Jedes Austauschvorhaben ist themen- bzw. projektorientiert und verlangt von den Schülerinnen und Schülern die Erstellung eines Tagebuches oder Portfolios.

Besonders sprachinteressierten Schülerinnen und Schülern wird der Erwerb des DELF-Diploms (Französisch), des telc-Zertifikats (Spanisch) und des Cambridge-Zertifikats (Englisch) angeboten, die Niveaus von B1–C2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens Sprache nachweisen und den Zugang zu den Universitäten Frankreichs bzw. Englands ohne Sprachprüfung ermöglichen.

## **Bilingualer Unterricht**

Nach entsprechender Vorbereitung in den Jahrgängen 5 bis 7 können interessierte Schülerinnen und Schüler sich in den bilingualen Zug ab Klasse 8 einwählen; die Fächer Geschichte, Politik-Wirtschaft, Biologie, Sport und Erdkunde werden nach Verfügbarkeit von Lehrkräften in englischer Sprache unterrichtet. In den Jahrgängen 9 oder 10 wird eine themenorientierte Fahrt nach England durchgeführt. In der Kursstufe besteht dann die Möglichkeit, Geschichte auf Englisch zu wählen und in diesem Kurs die Abiturprüfung abzulegen.

## **Wahlpflichtunterricht**

Der Unterricht am Hainberg-Gymnasium wird nach der Stundentafel 2 organisiert. Das bedeutet u.a., dass ein sogenannter Wahlpflichtunterricht für alle Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 8 bis 10 angeboten wird. Dieser Wahlpflichtunterricht unterscheidet sich vom Unterricht im Klassenverband in besonderem Maße dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler verstärkt angeleitet werden, den Unterrichtsprozess mit zu steuern, in Kooperation zu lernen und ihre Vorhaben produkt- und projektorientiert zu vollenden. Damit bietet er einen Raum zur individuellen Schwerpunktsetzung und dient der besonderen Profilbildung in den Lernbiografien der Schülerinnen und Schüler sowie für Aktivitäten zur Stärkung des UNESCO-Profiles der Schule.

Themenorientierte Kurse aus den naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und künstlerischen Aufgabenfeldern stehen in den drei Jahrgängen zur Auswahl. Besonderheiten stellen die Möglichkeit eines Diakonie-Praktikums, die nachhaltige Schülerfirma „Macadamiafans“ oder die Ausbildung in Erster Hilfe und die Teilnahme am Schulsanitätsdienst sowie die Streitschlichter-Ausbildung dar. Auch die Teilnahme an den Schulensembles sowie den Hainberg-Gymnasium-Chören wird im Wahlpflichtunterricht-Bereich angeboten. Alternativ kann ab Klasse 8 eine dritte Pflichtfremdsprache oder an Klasse 9 Informatik gewählt werden.

## **Musik**

In jedem Jahrgang 5 wird eine Bläserklasse eingerichtet. Das Konzept sieht vor, dass jeder Schüler und jede Schülerin ein Blasinstrument erlernt und die gesamte Klasse ein Blasorchester bildet. Die Schülerinnen und Schüler erlernen das Instrument im Musikunterricht und in zusätzlichem Einzelunterricht. Die Bläserklasse wird nach diesem Konzept bis in Jahrgang 7 geführt; danach können die Schülerinnen und Schüler an den Schulensembles (*Bigband Jazztified* und *NoNameOrchester*) teilnehmen. Ebenfalls ab Jahrgang 5 besteht die Möglichkeit, im Chor zu singen – derzeit gibt es für jede der drei Schulstufen einen eigenen Chor. Zusätzlich existiert seit 2004 ein großer Projektchor, in dem Ehemalige, Eltern und Lehrkräfte mitsingen. Die Ergebnisse des gemeinsamen Arbeitens werden in regelmäßigen Schulkonzerten der Schulöffentlichkeit zu Gehör gebracht. Bei Schulveranstaltungen (z.B. Weihnachtsgottesdienst, Einschulung oder Abitur-Entlassung) ist die musikalische Präsentation und Gestaltung durch diese Gruppen unverzichtbarer Bestandteil.

Zudem wird in regelmäßigen Abständen in Kooperation der Fächer Musik und Darstellendes Spiel ein Musical einstudiert. Insgesamt sind es bis heute (2016) sieben Musical-Produktionen, die mit großem Erfolg in der Aula aufgeführt wurden.

## **Sport**

Der Sportunterricht ist wichtiger Bestandteil des Fächerkanons der Schule; dies zeigt sich auch am EA-Kurs Sport, der in jedem Jahrgang . Sportplätze und Sporthallen sind für die meisten Sportarten eingerichtet; anderes (z.B. Klettern oder Inlineskaten) wird an speziell dafür ausgestatteten Sportstätten in Göttingen unterrichtet. Außerunterrichtliche Sport-Fahrten, z.B. mit dem Jahrgang 8 in den Harz zum Langlauf, mit Schülern der Oberstufe in die Alpen oder zum Rudern auf der Werra, erweitern das unterrichtliche Programm.

Das Hainberg-Gymnasium nimmt mit seinen Schulmannschaften an den Wettbewerben „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Im Basketball erreichten die Schulmannschaften häufig vordere Plätze wie das Bundesfinale in Berlin (Bundessieger 2011 Mädchen, 2003 Jungen), in der Sparte Fußball für Mädchen das Landesfinale. Schülerinnen und Schüler, die Spitzensport betreiben, werden durch Einräumen von Trainingszeiten unterstützt.

Zudem nehmen viele Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte als Team an den großen Göttinger Sport-Events im Jahreslauf teil, insbesondere dem Altstadtlauf und der Tour d’Energie.

Anlässlich von Sportfesten und Klassenturnieren können alle Schülerinnen und Schüler ihre sportlichen Fähigkeiten einbringen. Die Schule arbeitet mit dem größten Sportverein der Stadt, dem ASC, und der GoeSF eng zusammen.

In Planung befindet sich derzeit eine „Bewegungsklasse“ ab Jahrgang 5 sowie verschiedene Bewegungsmodule für die ganze Schule.

## **Kooperationen**

Der Schule ist eine Zusammenarbeit mit ihrem Umfeld wichtig. Sie beteiligt sich an bildungspolitischen und sozialen Initiativen, die von der Stadtverwaltung, der Universität und anderen Einrichtungen ausgehen. Sie ist am Aufbau der Bildungsregion Göttingen beteiligt. Insbesondere sucht sie die Kooperation mit Vereinen, Kirchen und anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen, um im Ganztagsschulbetrieb eine Bereicherung des Schullebens sicherzustellen.

Das UNESCO-Profil der Schule spiegelt sich auch in der Kooperation mit der Welterbestätte Kloster Lorsch wider, die von Klassen im Rahmen von Klassenfahrten als außerschulischer Lernort aufgesucht wird.

Eine Kooperation mit der Universität besteht im Bereich der Fächer Deutsch, Englisch, Physik, Religion und Chinesisch auf didaktisch-pädagogischer Ebene (fachdidaktische Seminare an der Universität durch Lehrkräfte des HG; Praktikumsbetreuung von Lehramtsstudierenden in allen Fächern). Schülerinnen und Schüler nutzen die universitären Angebote des XLAB und des YLAB unterrichtlich und das Hainberg-Gymnasium kooperiert hier auch, indem Lehrkräfte dorthin abgeordnet werden.

Das Hainberg-Gymnasium arbeitet mit Unternehmen der Region zusammen. Kooperationsverträge mit den Firmen Sycor, Sartorius, Accurion, Zufall und dem Architekturbüro Wagener repräsentieren in Göttingen wichtige Bereiche der freien Wirtschaft. Interessierte Schülerinnen und Schüler erhalten bei unseren Partnern bevorzugt Praktikumsplätze und die Mitarbeiter der Unternehmen sind als Referenten im Unterricht tätig. Die Schule profitiert insgesamt vom regionalen Knowhow. Für 18 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 gibt es z.B. die Möglichkeit, am einwöchigen „Management Information Game“ (MIG) der Firma Sycor teilzunehmen.

Das Hainberg-Gymnasium ist Mitglied in einem schulischen Netzwerk zur Studien- und Berufsorientierung in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und im Netzwerk der Bildungsregion Göttingen. In diesem Rahmen findet eine jahrgangsbegleitende Beratung durch einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort statt. Seit 2016 ist das HG Mitglied im Kooperationsverbund *SchulBetrieb* der Bildungsregion Göttingen, der sich um ein verbessertes Transitionsmanagement kümmert.

## **Praktika**

Im Jahrgang 9 können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts ein Diakoniepaktikum absolvieren. Sie arbeiten einmal pro Woche nachmittags in einer karitativen Einrichtung und reflektieren mit den begleitenden Lehrkräften ihre Erfahrungen.

Ein zweiwöchiges verpflichtendes Betriebspraktikum findet in der Einführungsphase (Jg. 10 bzw. Jg. 11) statt. Schülerinnen und Schüler arbeiten in Wirtschaftsbetrieben in Vollzeit; sie werden im Fach Politik-Wirtschaft vorbereitet und während des Praktikums von Lehrkräften betreut. Der Praktikumsbericht dient der Vorbereitung längerer selbstständiger Arbeiten (v.a. Facharbeit).

## **Begabungsförderung**

Seit 2003 ist das Hainberg-Gymnasium Mitglied im Kooperationsverbund Begabungsförderung; zusammen mit dem Max-Planck-Gymnasium, der Janusz-Korczak-Grundschule, der Albani Grundschule, der Grundschule Friedland und der Kita St. Michael bildet das Hainberg-Gymnasium einen Verbund, dessen Schwerpunkt in der Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler besteht. Am Hainberg-Gymnasium gibt es folgende Angebote, die z.T. in das Ganztagsprogramm integriert sind:

- Begabtenkurse in den Fächern Englisch, Mathematik, Philosophie, Kunst, Deutsch und Naturwissenschaften (z.T. Einzelförderung, Teilnahme an Wettbewerben)
- Frühes Erlernen der Fremdsprache Chinesisch, Schach-AG

- Naturwissenschaftliches Experimentieren für Viertklässlerinnen und Viertklässler der im Schulverbund beteiligten Grundschulen in den naturwissenschaftlichen Räumen des Hainberg-Gymnasiums (Haupthaus)
- Forscherwerkstatt (in Jahrgang 5–6 als Ganztagsangebot, ab Jahrgang 7 als Wahlpflichtunterricht)
- Informatik-Einheit (Scratch) für Grundschülerinnen und Grundschüler mit dem Wahlpflichtunterricht Informatik
- Frühstudium für hochbegabte Schülerinnen und Schüler
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (XLAB, YLAB, HAWK, PFH)
- English Club für die Klassen 5–6
- Cambridge-Zertifikate in Business English für die Klassen 8–10 (GER-Niveau B1+B2)
- Cambridge-Zertifikate in allgemeinem Englisch für die Klassen 9–12 bzw. 9–13 (GER-Niveau C1+C2)

### **Informatik**

Der Informatik-Unterricht versucht Einblicke in die zahlreichen Bereiche zu geben, in denen das Fach in der heutigen Gesellschaft eine Rolle spielt. Der Bezug zum Alltags- und Berufsleben wird durch Kooperationen mit Unternehmen wie Sycor oder Sernet möglich. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts in den Jahrgangsstufen 8–10 werden Basisaspekte und -themen medialer Vernetzung behandelt und kritisch reflektiert. Darüber hinaus engagiert sich die Schule im Netzwerk „Roboter-Labor“. Schülerinnen und Schüler, die in der Mittelstufe am Informatik-Unterricht teilgenommen haben, können in der Oberstufe Informatik als Abiturfach anwählen.

### **Wettbewerbe**

Aus dem Gedanken des Projektlernens heraus werben die Lehrkräfte für eine Teilnahme an Schulwettbewerben wie z.B.:

- Naturwissenschaftliche Wettbewerbe (Jugend forscht, Heureka)
- Bundesumweltwettbewerb
- Junior-Ingenieur-Akademie
- Mathematik-Wettbewerbe (Mathematik-Olympiade, Känguru der Mathematik)
- Wettbewerbe zur historischen und politischen Bildung, u.a. Wettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik
- Fremdsprachenwettbewerbe (u.a. Vorlesewettbewerb Latein für die ersten beiden Lernjahre)
- Wettbewerb der Stiftung Lesen
- Deutscher Lesepreis
- Wettbewerbe im künstlerischen Bereich (u.a. Jugend creativ, Bandcontest)
- Jugend trainiert für Olympia
- Bundes Schülerfirmen Contest

## ***III. Lehren und Lernen***

### **Curricula, Arbeitspläne und pädagogische Arbeit**

Zur Verbesserung der Lernerfolge hat die Bildungspolitik die Orientierung an zu erwerbenden Kompetenzen, also den tatsächlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler nach dem Bildungsgang, gegenüber der früher üblichen Orientierung an angestrebten inhaltlichen Zielen gesetzt. Dazu soll die Umsetzung der niedersächsischen Kerncurricula in schuleigene Arbeitspläne die Lehrkräfte anleiten, Lernarrangements zu schaffen, die Schülerinnen und Schüler umfassenden Kompetenzerwerb ermöglichen. Am Hainberg-Gymnasium arbeiten wir zusätzlich daran, die fachspezifischen Arbeitspläne

durch ein im Jahr 2013 eingeführtes Methodencurriculum (sog. KKC = Kernkompetenz-Curriculum) zu vernetzen. Lernen und Lehren sind außerdem an den Maximen der UNESCO orientiert (siehe UNESCO-Curriculum, *Anlage*).

Das bedeutet in der pädagogischen Arbeit, fachlich anspruchsvollen Unterricht auf Grundlage der Arbeitspläne und Bildungsstandards zu erteilen und dabei den Schülerinnen und Schülern Raum für die individuelle Lernentwicklung zu geben. Diese beobachten und dokumentieren wir und ermitteln auf dieser Grundlage ggf. notwendige Maßnahmen der Förderung für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler oder auch Begabten-Fördermaßnahmen. In den halbjährlich stattfindenden Pädagogischen Konferenzen bespricht jedes Klassenkollegium, wie sich einzelne Schülerinnen und Schüler sowie die Klasse insgesamt in dieser Hinsicht entwickeln. Dabei ist auch die Rückmeldung an die Eltern selbstverständlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Zudem sprechen sich die in einer Lerngruppe unterrichtenden Lehrkräfte hinsichtlich methodischer und fachlicher Vorhaben sowie erzieherischen Vorgehens ab. (vgl. HG-Charta, KKC)

Von unseren Schülerinnen und Schülern erwarten wir Leistungsbereitschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten, eine innere Einstellung, die das Interesse am Lernen wach hält, und ein Verhalten innerhalb der Schulgemeinschaft, das den anderen wahrnimmt und respektiert. Unser Schulmotto „Wir leben mit anderen – wir lernen von anderen“ verdeutlicht, dass der Wert des gemeinschaftlichen Arbeitens und Lernens für das Hainberg-Gymnasium zentral ist.

Aus diesem Grund bleiben die Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs in der Mittelstufe jeweils über drei Schuljahre in einer Klassengemeinschaft zusammen (5.–7. und 8.–10. Klasse). Zwei Lehrkräfte leiten eine Klasse. Eine Kennenlernfahrt zu Beginn der Schulzeit am Hainberg-Gymnasium, Klassenlehrertage und Klassenfahrten dienen der Gemeinschaftsbildung und -festigung. Lehrerinnen und Lehrer verstehen sich als Begleiter, die ihren Schülerinnen und Schülern in allen schulischen Anliegen beratend und helfend zur Seite stehen. In der Schule steht ein umfangreiches Hilfe-Netzwerk zur Verfügung (siehe unten, Abschnitt IV).

## **Ganztagsangebot**

Das offene Ganztagsprogramm kann von Schülerinnen und Schülern auf freiwilliger Basis angewählt werden; an vier Wochentagen kann es in den Jahrgängen 5–10 jeweils bis 15.20 Uhr belegt werden. Schülerinnen und Schüler können Kurse zu folgenden Schwerpunkten wählen:

- Computertastaturtraining
- Kurse zur geschlechtsspezifischen Rollenfindung (Jungenpädagogik)
- Projekte zur Stärkung der Persönlichkeit
- Naturwissenschaftliches Experimentieren
- Frühes Erlernen einer Fremdsprache (Italienisch, Chinesisch)
- Schach
- Robotik und Sensorik
- Leseclub
- Theaterprojekte
- Hausaufgabenbetreuung
- Förderunterricht in Mathematik, Deutsch, Englisch
- Musikensembles, Chor
- Fußball für Mädchen, Basketball, Schwimmen für Nichtschwimmer
- UNESCO-AG

Seit 2015 gibt es einen Zug mit teilgebundenem Ganztagsunterricht: In der UNESCO-Projektklasse findet in den Jahrgängen 5–7 an zwei Nachmittagen zusätzlicher Unterricht mit Projekten zu UNESCO-Themen statt. Hier sollen ausgehend vom *Unesco-Curriculum* (vgl. Anlage) projektartig Profilelemente realisiert werden.



## Leistungsmessung

Als Eigenverantwortliche Schule hat das Hainberg-Gymnasium verbindliche Kriterien zur Vorbereitung, Durchführung und Beurteilung von Lernkontrollen sowie für das Lernen aus Leistungsmessungen festgelegt. Diese Kriterien liegen für die Fächer vor, werden den Schülern und Schülerinnen und Eltern zu Beginn eines jeden Schuljahres bekannt gegeben und sind auf der Homepage einsehbar.

## IV. Schulkultur

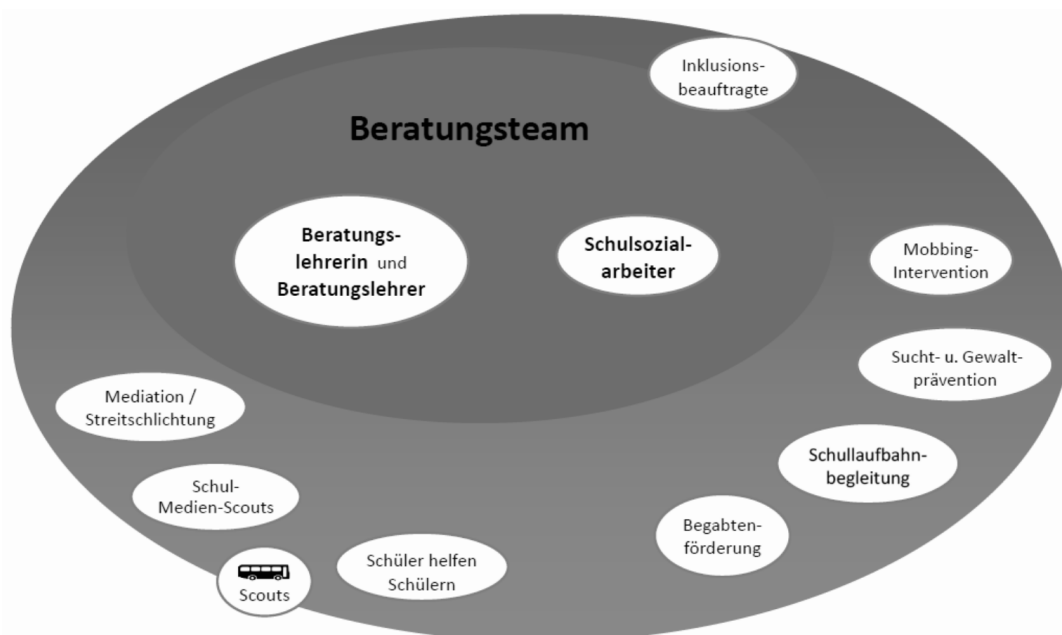
In der Hainberg-Gymnasium-Charta (2007) hat die Schule dokumentiert, in welcher Weise Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern zusammenwirken möchten. Alle sorgen dafür, dass das soziale Klima durch gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und Zuverlässigkeit geprägt wird.

Eine wissenschaftliche Untersuchung im Rahmen eines Promotionsvorhabens in der Kulturanthropologie hat die einzigartige Schulkultur unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenhangs von Räumen und Kommunikation eindrucksvoll ermittelt.

Folgende Gremien unterstützen diese Zusammenarbeit und Kommunikation:

### Unterstützung und Beratung

Wir leiten unsere Schülerinnen und Schüler dazu an, ihre Angelegenheiten (Konflikte, Probleme, o.ä.) zunächst untereinander zu lösen. Gelingt dies nicht, wenden sie sich an ihre Eltern bzw. die Klassenleitungen, die versuchen, diese Schwierigkeiten im Klassenverband zu klären. Darüber hinaus gibt es am Hainberg-Gymnasium folgendes Unterstützungs- und Beratungsangebot:



Das Beratungsteam vernetzt die einzelnen in der Beratung tätigen Gremien in der Beratungskonferenz.

Ausgebildete Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer stehen für besondere Beratungsaufgaben zur Verfügung und sind Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer, wie zum Beispiel Konflikte zwischen Schülern oder zwischen Schülern und Lehrern, persönliche, häufig familiäre Probleme, verschieden ausgeprägte Ängste, Ausgrenzung und Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht. Sie beraten nach vorgegebenen Leitlinien und unterliegen der Schweigepflicht. In der Beratung suchen Ratsuchende in eigener Verantwortung und Berater gemeinsam nach Lösungen.

Der Schulsozialarbeiter bietet die Verknüpfung von Schule und Jugendhilfe. Er berät Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler bzgl. der Jugendhilfe-Angebote (Erziehungsberatung, Einzelfallhilfe, offene Jugend-Angebote etc.), vermittelt und unterstützt in Konfliktfällen.

In erster Linie sucht er mittelfristige Lösungen für störendes oder unangemessenes Verhalten von Schülerinnen und Schülern (z.B. Auszeit-Raum, Förderangebote und Unterstützungsbedarf) unter Einbeziehung der anderen Beratungsangebote. Er macht Angebote geschlechtsspezifischer Verhaltensformen (z.B. Jungen-AG) und fördert die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Schließlich steht er ergänzend zu den Lehrerinnen und Lehrern den Schülerinnen und Schülern als weiterer Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Mobbing-Interventions-Team (MIT) bildet seit dem Schuljahr 2014/15 eine Anlaufstelle in der Schule, bei der alle Personen bei Störungen der Schulgemeinschaft Unterstützung bekommen können. Die Arbeit erstreckt sich auf den präventiven Bereich sowie die konkrete Intervention.

Das Schüler-Coaching am Hainberg-Gymnasium wendet sich an Schülerinnen und Schüler mit schulischen Problemen und Schwierigkeiten, die sie immer wieder daran hindern, ihr schulisches Leistungspotenzial zu entfalten. Darunter fallen z.B.: Schwänzen, regelmäßiges Zuspätkommen, dauerhaftes Wegträumen während des Unterrichts, unangemessenes Verhalten in der Schule, Konzentrationsschwierigkeiten oder Leistungsdefizite gegenüber den Erwartungen der Schule.

Für die betroffenen Schülerinnen und Schüler in den Jg. 9–13 stellt das Hainberg-Gymnasium ein individuelles Coaching-Angebot bereit, mit dem sie ihre schulischen Ziele oder ihre ersten beruflichen Pläne klarer formulieren und danach ihr Verhalten ausrichten können.

### **Schülervertretung, Elternvertretung und Gremien**

Schüler und Schülerinnen werden ermutigt, Verantwortung zu tragen, indem sie Klassenämter übernehmen oder sich in Schulgremien engagieren. Die Schülervertretung wird von der Schule besonders durch Zuweisung von Raum, Tagungszeit und Etat unterstützt. In allen Schulgremien sind Schüler- und Elternvertreter beteiligt.

Obwohl laut Schulgesetz der Schulvorstand das oberste Organ der Schule darstellt, trägt die Gesamtkonferenz in hohem Maße zur Entscheidungsfindung bei. Beide Gremien stimmen sich in Entscheidungsprozessen ab und kooperieren.

Der Schulelternrat wird von der Schulleitung regelmäßig über Entwicklungen informiert und ergreift seinerseits Initiativen durch Anträge an Schulleitung und Gesamtkonferenz. Neben den im Schulgesetz vorgesehenen Gremien haben sich vor allem folgende Einrichtungen zur Förderung der Information und der Kommunikation bewährt:

- Konferenzen auf Bereichs- oder Schulebene
- Pädagogische Runden
- Elternbriefe
- Regelmäßige Informationen und Sitzungen der Schüler- und Elternvertretungen
- Jour-Fixe des Vorstandes des Schulelternrates mit dem Schulleiter

### **Elemente des Schullebens**

- Schülerinnen- und Schülerehrungen zum Schuljahresende
- Präsentationskultur (Ergebnisse von Projekten, Austausch etc.)
- Gottesdienste zur Einschulung und Entlassung sowie zu Weihnachten
- Schulplaner
- Schulkleidung
- Schoolwater
- von Schülerinnen und Schülern selbst organisierte Spenden- und Verkaufsaaktionen

- Autorenlesungen in der Bibliothek/ Aula
- Aktionen zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar (Jg. 10) / Erinnerungsarbeit/ Zeitzeugenprojekte
- Mlalo-Cent
- Musicals und Schulkonzerte
- Treffen ehemaliger Schülerinnen und Schüler

## ***V. Schulmanagement bzw. Schulleitung***

Die Schulleitung arbeitet als Team mit klarer Arbeitsteilung. Die sieben Mitglieder der Schulleitung kommen mehrfach wöchentlich in verschiedenen Besetzungen zu Arbeitssitzungen zusammen; Entscheidungsprozesse werden kooperativ gestaltet. Mehrere AGs und Gremien arbeiten der Schulleitung zu. Die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Personalrat sowie der Gleichstellungsbeauftragten beruht auf Vertrauen, Sachkenntnis und Übereinstimmung in den Zielen der Schulentwicklung. Die schulischen Ressourcen werden effektiv eingesetzt; die Verwendung der Finanzmittel ist transparent.

Kolleginnen und Kollegen können Wünsche zur Unterrichtsverteilung äußern, die Schulleitung ist bemüht, den Unterrichtseinsatz ausgewogen zu organisieren. Auf besondere persönliche Belange wird Rücksicht genommen. Die Schule verfügt über ein Vertretungskonzept, das Unterrichtsausfälle reduziert und die zusätzlichen Belastungen für die Lehrkräfte gleichmäßig verteilt.

Die Ausstattung der Schule mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere deren Stundenzahl, ist nicht ausreichend; trotzdem versuchen alle ihre Aufgaben angemessen zu erfüllen. Regelmäßige Dienstbesprechungen helfen dabei, die alltäglich auftretenden Schwierigkeiten bei der Regelung des komplexen Schulbetriebs zur Zufriedenheit aller zu lösen. Die Schulleitung trägt in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsschutzausschuss und den zuständigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung (dem Schulträger) Sorge für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler. Sie unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihren Mitwirkungspflichten und achtet auf geeignete Organisationsstrukturen sowie Transparenz bei Entscheidungen, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler gewährleisten. Die Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte werden so gestaltet, dass sowohl die Arbeitssicherheit als auch besonders die Gesundheitsförderung beachtet werden.

Die Personalentwicklung ist strategisch auf Ziele und Anforderungen der Schule und ihrer Entwicklung ausgerichtet. Die Personalauswahl erfolgt nach Kriterien des Leitbildes und Schulprofils. Die Personalsituation wird regelmäßig mit der Personalvertretung erörtert; an den Bewerbungsverfahren werden die Fachleute, der Personalrat und die Gleichstellungsbeauftragte beteiligt. Der Personalrat ist zuständig für alle Personalangelegenheiten, achtet auf die Einhaltung der Vorschriften, insbesondere hinsichtlich der Arbeitszeit der Lehrkräfte, und trifft sich zu regelmäßigen Besprechungen mit der Schulleitung.

Die Schule verfügt über ein Fortbildungskonzept, in dem das Verfahren zur Schwerpunktsetzung beschrieben ist. Die Schulleitung unterstützt den Fortbildungswillen der Lehrkräfte.

Die Mitglieder von Ausschüssen und Projektgruppen werden in der Gesamtkonferenz gewählt. Entstehen in der Schulentwicklung neue Aufgaben, für die ein Verantwortlicher gesucht wird, so wird diese Funktion von der Schulleitung ausgeschrieben. Die Vergabe von Entlastungsstunden wird zwischen Schulleitung und Personalvertretung genauso beraten wie Stellenausschreibungen für A14- oder A15-Stellen.

Die Schulleitung respektiert die Verantwortung der einzelnen Lehrkraft für die Durchführung des Unterrichts. In Konfliktfällen greift sie unterstützend und korrigierend ein.

## VI. Schulentwicklung

In dem von der Gesamtkonferenz verabschiedeten Leitbild hat sich die Schulgemeinschaft auf pädagogische Grundsätze und Werte verständigt. Auf dieser Grundlage werden Entwicklungsziele zwischen Steuergruppe und Schulleitung abgestimmt und der Gesamtkonferenz zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Gesamtkonferenz oder der Schulvorstand setzt Projektgruppen zur Erreichung der Entwicklungsziele ein; diese werden von der Steuergruppe begleitet. Die Aufträge an die Projektgruppen enthalten eine klar umrissene Aufgabe und konkrete Zeitvorgaben. Die Mitglieder der Projektgruppen sorgen für eine fortlaufende vollständige Information der zuständigen Schulgremien. Nach Abschluss der Projektphase werden die Ergebnisse bilanziert und nach angemessener Zeit evaluiert.

## VII. Zukünftige Ziele

### 1. Unterrichtsentwicklung

- 1.1. Das Hainberg-Gymnasium hat in den vergangenen Jahren ein Kernkompetenz-Curriculum (KKC) sowie ein UNESCO-Curriculum erarbeitet. Diese gilt es, auch in ihrer Verzahnung mit den neuen Kerncurricula der Fächer (Umstellung auf G9), zu evaluieren und ggf. zu verändern.
- 1.2. Die Nutzung digitaler Werkzeuge für das schulische Lernen soll weiter vorangetrieben werden. Dazu wird ein didaktisches Konzept für den Einsatz digitaler Medien entwickelt. In diesem Zusammenhang wird der Einsatz von Tablets erprobt und eine digitale Plattform zur Vereinfachung der innerschulischen Kommunikation sowie Optimierung des Schulmanagements eingerichtet und aufgebaut. (Vgl. auch 3.1.)
- 1.3. Das Hainberg-Gymnasium hat sich in den letzten Jahren aufgemacht, eine „Leseschule“ zu werden, d.h. das Lesen als Kernkompetenz für alle Fächer und Jahrgänge zu fördern. Diese Bemühungen haben erste Erfolge gezeigt, bedürfen aber z.T. der Konkretion und Absicherung im Jahresterminplan sowie in den Curricula. Die Initiativen der AG Leseförderung hierzu werden mit der Steuergruppe und auf den Gesamtkonferenzen beraten, sodass aus den Einzelementen ein Gesamtkonzept erwachsen kann. [Dem Lesen folgt das Schreiben: Angesichts der zunehmenden Anforderungen an das Schreiben in der Schule (Formate, Formulierungen, ...) und der damit verbundenen Anforderungen an Die Schülerinnen und Schüler befasst sich die „Leseschule HG“ nach und nach auch mit den Konsequenzen für die Entwicklung der Schreibkompetenzen in allen Fächern.]
- 1.4. Im Zuge der Umstellung auf G9 sowie der Bemühungen um einen gelingenden Übergang der Schülerinnen und Schüler ins Studium bzw. die Berufsausbildung wird sich das Hainberg-Gymnasium um eine Intensivierung der Studien- und Berufsorientierung bemühen. Hierbei werden die Kooperationen in der Region weiter entwickelt.
- 1.5. Das Ganztagsangebot wird ausgebaut. Die Hausaufgaben- und Arbeitsorganisation wird so konzipiert, dass sie die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler und deren Konzentrationsfähigkeit schult. Mit der Unesco-Projekt-Klasse und der BiT-Klasse („Bewegung im Team“) bieten wir ein zu unserem Schulprofil passendes Format der teil- bzw. vollgebundenen Ganztagsklasse an. Hierbei wird auch die Hausaufgaben-Betreuung zu verbessern sein.
- 1.6. Mehr Bewegung in die Schule zu bringen bzw. bewegte Schule zu werden ist auch ein Anliegen der ganzen Schule: Im Außenbereich müssen räumliche Umgestaltungen erfolgen und im Tagesablauf Bewegungsangebote ausgebaut werden.
- 1.7. Bei allem fachlichen und methodischem Lernen pflegt das Hainberg Gymnasium vom Eintritt der

SuS in Jahrgang 5 an die Gemeinschaftsbildung in den Klassen und Lerngruppen. Dazu werden die Elemente von Lions Quest eingesetzt, inklusive des neuen Moduls zum interkulturellen Lernen.

## 2. Gebäude- / Raumentwicklung

- 2.1. Schrittweise wird das Hainberg-Gymnasium Junior so umgestaltet, dass ein kindgerechter, moderner, projektorientierter Unterricht - auch unter inklusorischen Bedingungen - möglich ist. Multifunktionale Räume, die im Rahmen unserer Unterrichts- und Ganztagsentwicklung individuelles Arbeiten ermöglichen, sowie Bewegungs- und Rückzugsräume müssen im Innen- und Außenbereich geschaffen bzw. verbessert werden.
- 2.2. Die vom Schulträger in Aussicht gestellte Renovierung und Modernisierung des sogenannten Neubaus am Haupthaus muss neben der energetischen Sanierung zu einem zeitgemäßen Schulgebäude für modernen Unterricht und Ganztagesbetrieb führen.

## 3. Kommunikation und Außendarstellung

- 3.1. Die Mitarbeit aller - also der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und des Personals - bei der schulischen Entwicklung genießt traditionell einen hohen Rang an unserem Gymnasium. Dazu bedarf es der Transparenz schulischer Prozesse und der Klarheit über die Zuständigkeiten und Kompetenzen der Einzelnen wie der Gremien. In der schulischen Öffentlichkeit wird daher weiter das Ziel der wertschätzenden Kommunikation verfolgt, sodass alle Beteiligten informiert sein und teilhaben können. Vor diesem Hintergrund wird a) ein Organigramm erstellt, das Übersicht dazu schaffen soll, b) die Homepage neu gestaltet und c) eine digitale Plattform aufgebaut und gepflegt, die entsprechende Informationen und Kommunikationsmöglichkeiten bietet.
- 3.2. Mit der Gründung des Alumni-Vereins 2013 ist die Ehemaligenarbeit am Hainberg-Gymnasium neu belebt worden. Diese gilt es Zug um Zug auszubauen und ein Konzept zu entwickeln, wo und wie ein allseitiger Nutzen der Ehemaligenarbeit erzielt werden kann.
- 3.3. Die Außenwirkung des Hainberg-Gymnasiums soll durch die Schaffung eines corporate design optimiert werden.
- 3.4. Die Kooperation mit den Grundschulen in der Stadt und im Landkreis soll auf der Ebene der Fachkonferenzen sowie durch gemeinsame Projekte intensiviert werden.